

Geschichten *aus der*

www.storyzone.org



Aktuelle, editierte und einzig offizielle Version der Autorin!

Nach diesem geilen Nachmittag wurde Ellen klar, dass sie ihren Mann einweihen musste bevor er es von irgendwem erfährt. Nicht dass sich ihr Sohn mal verplappert, bei einem Männergespräch mit seinem Vater. Vorher wollte Ellen aber unbedingt diese Lotion bestellen und fuhr deshalb am nächsten Morgen noch einmal zu ihrem Schwiegersohn. Ihr Vorhaben wurde etwas erschwert durch die Anwesenheit ihrer Tochter. Aber auf der anderen Seite konnte sie ja ruhig wissen, dass sie ihre Mutter auf den Geschmack gebracht hatte. „Hallo Sara!“, sagte Ellen und umarmte sie zur Begrüßung. „Ich möchte euch um einen etwas delikateren Gefallen bitten.“ „Alles was du willst Mom!“, sagte Sara sofort. „Ich würde mich freuen wenn ich etwas für dich tun kann. Was ist es denn, was wir tun können.“ „Ich hätte gerne auch eine Flasche von dieser tollen Lotion.“ „Welche Lotion meinst du?“, fragte Sara unschuldig. „Na diese Lotion für Deckrüden, die du nimmst um wie eine läufige Hündin zu riechen!“ „Oh mein Mann hat geplaudert!“ – „Sagen wir, ich habe ihn etwas aus getrickst, indem ich behauptet habe du wolltest es mir erzählen, aber dummerweise hattest du unser Date vergessen.“ „Du bist noch genauso gerissen wie früher, wenn du uns Mädels ausspioniert hast!“ „Sagen wir, es war eine kleine Notlüge!“ „Okay Mom ich bin ja mit Schuld daran, dass du diese neue Vorliebe entdeckt hast.“ „Oh ja das bist du wirklich, aber es ist in der Tat ein irres Gefühl so als Hündin.“ „Ich weiß was du meinst“, unterbrach Sara ihre Mutter, „denn ich bin dieser Sucht ja auch verfallen. Nur eine Frau, die einmal erlebt hat wie es ist den Knoten eines Rüden in sich zu spüren kann da mitreden.“ „Wem sagst du das. Ich kenne nicht viele Frauen, aber bei dir sind es glaube ich schon einige oder?“ „Ich kenne nur Moni und Bine, bei denen ich es sicher weiß. Bei Birgit vermute ich es sehr stark, denn es ist kaum vorstellbar so einen tollen Rüden zu haben und sich von ihm nicht ab und an ficken zu lassen.“ „Welchen Rüden hat sie denn?“, wollte Ellen wissen. „Die schwarze Dogge, mit der du mich überrascht hast, ist ihre. Ich würde fast sagen, dass sie einer der absoluten Traumhunde einer jeden Hundeliebhaberin ist. Jedenfalls kenne ich keine Frau, die sich da lange bitten lassen würde.“ „Du meinst, mit einer Dogge muss man einfach mal gefickt haben?“ „Ich möchte diese geile Nummer mit Rocco nicht missen.“ „Dann solltest du mir bitte unbedingt diese Lotion besorgen, damit ich vielleicht eines Tages auch mitreden kann.“ „Mom, du bist echt eine tolle Frau muss ich sagen. Dafür dass du gerade mit deiner K9 Liebhaberei angefangen hast, bist du schon ganz schön gierig.“ „Schatz schau mich an!“, sagte Ellen, „Was soll eine Frau meines Formats mit einem kleinen Hund anfangen? Möse lecken ist ja nett aber auf Dauer darf es auch bitte ein gut gebauter Schäferhund oder ein Stafford sein.“ „Ein Stafford?“, fragte Sara sofort, „Da könnte ich Moni fragen. Die hat einen Stafford und sie steht glaube ich auf Rex. Sicher würde sie einem Hundetausch übers Wochenende nicht abgeneigt sein.“ Du hast es aber eilig deine Mutter zu verkuppeln, aber warum nicht?“ „Ich rufe sie gleich mal an und kläre es.“

Sofort nahm Sara das Telefon und rief Moni an. „Hi Süße! Hier ist Sara, wie geht es dir?“ „Sehr gut, danke!“, antwortete Moni, „Du sag mal, wir wollten doch mal unsere Hunde tauschen. Du bekommst unseren Rex über das Wochenende und ich bekomme deinen Chico. Gilt das Angebot noch?“ „Wenn du Lust hast, würde es bei mir dieses Wochenende gut passen.“ „Das klingt gut, denn mein Mann hat ein Seminar mit Kollegen und ich habe bisher nichts vor. Hoffe Rex ist damit einverstanden sein Frauchen zu wechseln!“, lachte Moni. „Ich denke schon, dass du ihn verführen kannst.“, sagte Sara, „und auf deinen Chico freue ich mich auch schon. Sagen wir am Freitag bei dir? Okay so gegen 11 Uhr wäre gut. Alles klar dann komme ich mit Rex zu dir und bis Sonntag Abend ist er dann dein Gast, oder sollte ich sagen dein Liebhaber?“ „Du weißt genau, dass ich Rex toll finde und du wirst sehen, mein Chico hat eine Menge dazu gelernt und ist ein wirklich guter Liebhaber geworden. Das ist auch schon fast das Stichwort. Hattest du nicht gesagt, du willst wieder diese Lotion bestellen?“ „Ja, das hatte ich vor fast einer Woche deinem Mann gesagt und er wollte dich fragen.“ Das trifft sich ja super dann brauche ich bitte zwei Flaschen davon.“ „Oh gleich zwei?“ Ellen gab Sara wilde Zeichen und zeigte drei Flachen. „Sorry Moni! Ich brauche sogar Drei, dann schick mir doch in

diesem Falle bitte den Link und ich bestelle dieses Mal. Wie viele möchtest du denn?“ „Ich brauche bitte zwei Flaschen, denn ich will eine davon an eine Bekannte geben, die bisher noch keine hatte, aber ich habe ihr gesagt, dass ich eine für sie mit bestellen werde, wenn ich das nächste Mal etwas kommen lasse.“ „Kein Problem!“, sagte Sara, „Ich werde wohl heute Abend dann direkt bestellen und melde mich sofort wenn die Lieferung da ist.“ „Das ist nett, aber ich habe es noch nicht so eilig, denn meine Flasche ist noch halb voll.“ „Oh das ist wirklich noch viel. Meine Flasche ist schon bald leer. Das war bei meiner ersten Flasche auch das Problem. Ich habe immer gedacht man müsste mehr aufsprühen damit die Wirkung besser wird, dabei reichen ja ein paar Tropfen um die Supernasen der Rüden an unsere geilen Muschis zu fesseln.“ „Das war gut gesagt,“ grinste Sara, „Ich bin auch immer ganz erstaunt, wie der Rüde riecht, dass ich läufig bin.“ „Bist du das nicht immer, wenn du einen gut gebauten Hund siehst? Jedenfalls fühle ich mich fast dauergeil und würde zu gerne mal so für eine Woche einfach eine Streunerin sein und jeden Hund ranlassen, der mich will.“ „Aber Moni das ist allerdings schon recht versaut – meinst du nicht?“ „Wäre aber schon geil finde ich. – Hast du dir so etwas noch nie vorgestellt?“ „Nein, ich habe mir mal gewünscht, in einem Rudel von vielen Hunden bestiegen zu werden und der größte war natürlich eine Dogge. So wie unser Rocco. Biggi will bald wieder in Urlaub habe ich gehört und da habe ich ihr angeboten Rocco für die zwei Wochen zu mir zu nehmen.“ „Oh dann komme ich dich gerne mal besuchen wenn ich darf.“ „Ich denke Biggi hat nichts dagegen, wenn Michael ihn auch 2 Tage zu sich nimmt. Dann könntest du deinen Spaß mit ihm auch haben.“ „Du bist echt super das wäre der Hammer!“ „Klar unter Freunden mache ich das gerne. Dann habe ich auch mal Pause zwischendurch und muss nicht immer mit zwei Rüden los gehen.“

Insgeheim dachte Sara sofort an ihre Mutter, die ja verrückt werden würde wenn sie mal eine Dogge ficken darf. „Dann lade ich sie zu mir ein und stelle ihr Rocco vor. Das wird toll werden für sie.“, dachte sie und sagte: „Okay Moni, dann bestelle ich dir die Lotion zweimal mit und sobald sie da ist komme ich zu dir.“ „Das klingt gut. Wann möchtest du denn Chico haben?“ „Wie wäre kommendes Wochenende?“ „Ich denke das passt.“ „Danke dir, bis dann!“ „So Mom es ist abgemacht. Am nächsten Wochenende bekomme ich Chico und du kommst zu mir. Dann können wir Beide unseren Spaß mit ihm haben!“ „Super geil, danke dir. Warum warst du denn vorhin am Telefon so begeistert? Dieser Rocco ist doch die Dogge, die dich gefickt hatte als ich die überrascht habe.“ „Ja, das ist sie. Moni hat mir nur erzählt, dass sie Rocco demnächst zur Pflege haben wird. Dummerweise war Michael wohl zu langsam, oder er wurde nicht gefragt. Sonst hätte er Rocco sicher auch gerne genommen. Aber was soll es irgendwann wird sich bestimmt noch mal eine Gelegenheit ergeben, bei der ich ihn haben kann!“ „Das muss ja der Wahnsinn sein mit der Dogge.“ „Oh ja, Ellen, das ist wirklich unbeschreiblich. Dieser mächtige Knoten macht einen schon verrückt wenn man ihn nur sieht und sich vorstellt wie dieses Teil dann in einem verschwindet und sich dann in dir noch weitet. Der Druck in der Fotze lässt die Welt um einen herum total verschwinden und man denkt an nichts Anderes, als daran nun gleich sein Sperma in sich zu spüren. Dein ganzer Unterleib verkrampft sich um diesen Knoten und melkt ihn bis er alles abgespritzt hat. Das muss man erlebt haben... Wenn Rex nicht wäre hätte ich schon eine schwarze Dogge – glaube mir.“ „Unser Rex ist aber auch ein sehr geiler Hund, den ich nicht von der Bettkante stoßen würde.“ „Moni hat mir die Internetadresse gegeben, wo ich die Lotion bestellen kann. Ich werde dann drei Flaschen für uns bestellen und die beiden Flaschen für Moni.“ „Diese Lotion ist ja wirklich super!“, sagte Ellen zu Sara, „Ich hatte noch nie erlebt, dass ein Hund so geil auf mich war!“ „Oh ja, Mom das ist wirklich verblüffend. Rex war total aufgedreht, als Micha meinen String damit behandelt hatte. Eigentlich hat Moni die Lotion ja im Internet gefunden, als sie Informationen zum Fick der Hunde sammelte. Sie hatte sich gewundert weil ihr Chico keinen so dicken Knoten hatte wie unser Rex. So kam sie auf eine Seite für Hundezüchter und einige Kommentare dort beschrieben diese Lotion, durch die Rüden stimuliert werden. Die Lotion enthält sehr viele Bestandteile, wie sie sonst in dem Sekret enthalten sind, das eine Hündin bildet, wenn sie läufig ist. So kommt es dass die Rüden so auf diese Lotion reagieren. Eine Hündin, die mit dieser Lotion behandelt ist hat etwas,

dass sie für Rüden unwiderstehlich macht. Die Hunde bekommen einen Ständer und werden geil auf die Hündin, bzw. folgen ihrem Geruch. Die empfindliche Nase der Hunde macht es möglich, dass sie diese Lotion noch tagelang wittern, wenn man nur ein paar Tropfen auf ein Tuch oder weben wie bei uns auf das Bändchen am String Tanga gibt. So in etwa wie wenn Hunde einer Fährte folgen. Nur, dass quasi wir dann das Objekt sind was sie suchen, bzw. was ihre Begierde auslöst. Gleich morgen werde ich die Lotion bestellen und dann bekomme ich auch Chico im Tausch gegen Rex.“

In der Nacht konnte Ellen kaum schlafen, denn die Freude ihre Hunde-Sammlung um einen Fick mit einem Stafford zu erweitern, machte sie schon richtig geil. Dann gegen 10 Uhr klingelte es an der Haustür und Sara stand mit einem hellbraunen Stafford vor Ellens Tür. „Hi Mom ich habe uns was mitgebracht. Das ist Chico, der Stafford von Moni, die nun sicherlich einen geilen Tag mit unserem Rex verbringen wird.“ „Wow ist das ein schönes Tier und sehr kräftig wie es aussieht.“ „Oh ja, das ist er und damit du dich von seinen Qualitäten gleich überzeugen kannst, habe ich die Lotion mitgebracht und werde dir nun deinen String damit behandeln.“ „Du denkst ja wirklich an Alles und überlässt nichts dem Zufall.“ „Nein, Mom Zufälle sind zwar ganz nett und manchmal auch spannend, aber so konnte ich Rex bisher nicht davon überzeugen mich als seine läufige Hündin zu betrachten. Mit der Lotion, die mir Michael netterweise besorgt hatte, wurde das dann ganz anders. Als ich das erste Mal sah was Rex für einen Ständer bekam und ihn das erste Mal seinen dicken Knoten dann in der Hand hielt, war ich so unheimlich geil... Ich konnte es kaum erwarten, dass er mich besteigen und ficken würde. Es dauerte auch nur wenige Minuten und er war ganz wild darauf mich zu besteigen. Michael wollte erst seinen Knoten daran hindern in mich hinein zu stoßen, aber ich habe ihn gewarnt das zu tun. Er wollte aus mir eine läufige Hündin machen und da wollte ich es auch mit aller Konsequenz durchziehen. Ich war auch viel zu geil und konnte es kaum erwarten dass endlich wie eine geile Hündin genommen zu werden. Er war ruck zuck auf mir und begann zu rammeln, aber das kennst du ja alles selbst von Jacko!“

„Ja, das kenne ich aber der Fick mit Rex war schon um einiges geiler, als der mit meinem Jacko. Er ist ja auch etwas größer und kräftiger gebaut.“ „Dann wirst du dich bei Chico aber sehr wundern. Er ist zwar etwas kleiner aber sehr kräftig gebaut. Seine Vorderpfoten umklammern dich wie ein Schraubstock und du wirst wünschen er lässt dich nie mehr los. — Zumindest war es mein Gedanke als er mich das erste Mal genommen hat. Seine Kraft war fast wie die einer Dogge und sein Riemen ist auch recht groß. Moni meinte sogar er wäre durch die Übung ein wirklich geiler Liebhaber geworden. Wie hat es eigentlich Paps aufgenommen als du ihm deine neue Leidenschaft gebeitet hast?“ „Der hatte nichts besseres zu tu, als zu sagen: das will ich sehen.“

„Und hast du es ihm gezeigt?“

„Was sollte ich tun? Du weißt ich kann ihm doch keinen Wunsch abschlagen. Da habe ich ihm gezeigt wie mich Jacko gefickt hat. Gut dass ich noch den String hatte mit der Lotion von dir. Finde ich toll, dass Vater das so klasse findet. Nicht nur das er es toll findet, der hat sogar Fotos mit dem Handy gemacht als, Jacko seinen Knoten in mir hatte. Ich konnte ja nicht weg und er fand mich geil mit dem Hund. Am liebsten hätte er gesehen, wenn ich mit ihm raus gegangen wäre und mich von dem nächsten Hund hätte ficken lassen, der uns über den Weg lief.“

„Geile Idee, – das muss ich mir merken. Was für eine tolle Nummer wäre es, wenn man raus geht und den nächsten Hund ficken muss, der gerade kommt?“

„Sara Sara, du bist verrückt.“

„Oh ja das bin ich und du wirst es gleich auch sein, wenn du dich umgezogen hast.“ Chico bellte kurz als würde er zustimmen und Ellen streichelte ihm über den Kopf. Im Nu zog sich Ellen dann um und hatte sich bis auf BH und String Tanga ihrer Kleidung entledigt. „Dann wollen wir dich mal zur

läufigen Hündin machen“, sagte Sara, holte die Lotion aus der Handtasche und sprühte sie auf das Bändchen vom String ihrer Mutter.

Chico wurde sofort aufmerksam und schnupperte an Ellens Muschi. Dann fuhr seine Zunge heraus und schleckte einmal über die blank rasierte Möse von Ellen. Wie ein Stromstoß fuhr es durch den Unterleib ihrer Mutter und sie stöhnte leise. Chico war nun nicht mehr von ihr weg zu bekommen und leckte immer weiter an ihrer Muschi.

„Das ist schon recht geil“, sagte Ellen und machte die Beine breit, damit er gut an ihren Kitzler kam. Sofort wurden ihre Nippel hart und Sara massierte nun die riesigen Brüste ihrer Mutter. „Das sind ja wirklich mächtige Titten“, sagte Sara und massierte weiter.

Chico wurde immer wilder und als Sara unter seinen Bauch sah, konnte sie sogar schon erkennen, dass er wohl einen Ständer bekam.

Ellen stöhnte nun lauter und legte sich auf den Boden. „Knie dich hin“, befahl Sara ihrer Mutter und Ellen tat nichts lieber als das. Chico war sofort hinter ihr und Ellen streckte ihm ihren Po entgegen.

Schon machte Chico den ersten kurzen Ansatz sie zu besteigen, aber Ellen war etwas weit weg. Ein zweiter Versuch und da hatte er sie auch schon von hinten umklammert. Nun war seine rote Schwanzspitze schon gut zu erkennen.

Rasch machte Sara ein paar Fotos und Ellen erschrak zuerst, aber dann lächelte sie in die Kamera. Chico umklammerte sie nun etwas fester und Ellen streckte ihren Arsch weiter heraus damit, er sie endlich nimmt. „Komm fick mich“, stöhnte sie und Chico verstand sofort was diese Hündin wollte. Ein knackiger Po war ihm ja nicht fremd, aber dieser hier war größer, als der seines Frauchens, aber das störte ihn längst nicht mehr, denn sein Schwanz stand steil in die Luft und wollte diese fremde Hündin ficken.

Er umklammerte Ellen noch fester und die wurde nun richtig geil. Ihre Fotze war schon ganz nass und schrie danach gestopft zu werden. Der Stafford war nun über ihr und begann zu rammeln. Seine Schwanzspitze fand mit Hilfe von Sara die geile Möse ihrer Mutter und sofort sprang er etwas vor, um seine Hündin zu decken. Jetzt gab es kein Zurück.

Ellen wurde von Chico genommen wie eine läufige Hündin. Die geile Fotze von Ellen war weit geöffnet und Chicos Schwanz drang immer tiefer in sie ein. „Das ist so geil“, stöhnte Ellen und Sara fühlte quasi mit ihr wie sich ihre Fotze dem Knoten des Rüden entgegen streckte. „Ich fühle glaube ich seinen Knoten schon“, sagte Ellen und Sara konnte ihr das nur bestätigen, denn der dicke Ball an ihrem Fotzeneingang war nicht zu übersehen.

„Halt still Mom“, befahl Sara und Ellen tat nichts lieber als das. „Der ist wirklich groß“, sagte Sara, „und ich glaube du wirst es genießen.“ Wie auf Kommando stieß Chico in Ellen hinein und spreng noch einmal etwas mit den Hinterbeinen vor. Ellen beugte sie ein wenig vor und der Weg war frei. Chico hatte sie mit den Vorderpfoten fest im Griff und rammelte nun mit kurzen und kräftigen Stößen bis sich Ellens Fotze weiter öffnete um den Knoten aufnehmen zu können. Chico holte weit aus und jagte ihr seinen dicken Knoten mit aller Kraft in die geile Fotze.

„Oh Gott ist der wahnsinnig.... Sein Knoten ist in mir drin und wird noch größer. Sara der reißt mir die Fotze richtig auf.“ „Ich sehe es Mom und wünschte es wäre meine Fotze, die er so verwöhnt. Moni hatte Recht. Er ist wirklich noch größer geworden.“ „So wie es aussieht darf er wohl öfter ran bei ihr. Deine Bekannte genießt es garantiert von einem so starken Rüden gefickt zu werden. Sicher wird Rex bei ihr nicht mehr so leicht kommen dürfen, sondern muss sie sicher ganz schön hart ficken, damit sie kommt.“

Die Frauen lachten und Sara stellte sich vor wie Rex Moni von hinten besteigt und sie richtig geil fickt. Das tat er wirklich, denn während Chico Ellen fickte rammte Rex seinen dicken Knoten in die blonde Moni. Sie hatte sich ihre heißen Dessous angezogen und war Rex eine gute Hündin. Sie streckte ihren knackigen Po weit nach oben und Rex fickte sie in ihren geilen Po.

Das erste Mal als er das tat war Moni so geil, dass sie es heute wieder spüren wollte wie der Schäferhund ihre Arschfotze verwöhnte. Nun aber wieder zu ihrem Chico, der seinem Frauchen alle Ehre machte und Ellen einen irre geilen Fick verschaffte.

„Der fickt fast besser als Rex, glaube ich“, sagte Ellen. „Du machst mich neidisch“, sagte Sara und bereute schon, dass sie nicht selbst von Chico gefickt wurde. Der rammelte schon nicht mehr und hatte seinen Knoten tief in Ellens Fotze versenkt. Die war im siebten Himmel und stöhne wie eine Hafennutte, als sie nun merkte wie es im Knoten des Rüden zu zucken begann.

„Er will abspritzen, glaube ich!“, rief Ellen und ihre Fotze begann den Knoten regelrecht zu melken. Der Druck an Chicos Knoten war nicht so intensiv wie bei seinem Frauchen, aber der Stafford spürte, dass seine Hündin nun so weit war, dass sie sein Sperma in die Fotze brauchte. Mit Macht schoss er nun seine Spermaladung in Ellens geile Fotze, die nun schrie vor Geilheit und dann weiter stöhnte.

„Ja komm spritz mich voll!“, rief Ellen laut und plötzlich klatschte jemand. Es war Max, Ellens Sohn der die Frauen überraschte. „Wow Mom, ein Kampfhund fickt meine Mutter. Das ist ja total abgefahren!“, rief er sofort. „Und meine große Schwester hilft ihr dabei.“ „Max hau ab und lass uns alleine“, rief Sara.

Sofort schnappte sie sich ihren Bruder und schob ihn zur Tür hinaus. „Das geht NIEMAND was an“, sagte sie sofort. „Ist klar“, sage Max, „ich möchte doch nur zusehen.“ „Nein!“, sagte Sara schroff und ließ ihn vor der Tür zurück. „Der ist ja schlimm“, sagte Sara. „Macht er so etwas öfter?“

Ellen sagte besser nichts dazu und genoss weiter den Fick mit Chico, der sie nun vollpumpte. „Sara der ist so irre geil, das musst du unbedingt selbst probieren.“ „Glaub mir das werde ich Morgen garantiert tun, denn wie ich sehe ist er sehr gut gebaut.“ „Und hatte sehr viel Kraft“, fügte Ellen hinzu. „Ich bin noch nie von einem Hund so hart gefickt worden. Okay, es waren bisher ja nur drei mit ihm, aber ich bin wirklich begeistert. Jetzt kann ich mir glaube ich vorstellen wie du dich mit der Dogge gefühlt hast.“ „Das kann man sich nicht vorstellen Mom, aber ich denke es kam schon recht nah ran.“ „Der Knoten wird aber nicht kleiner, bisher“, sagte Ellen. „Dann verkrampf dich nicht so sehr und dann wird er schon abschwellen.“

Nach etwa zehn Minuten rutschte dann der Knoten aus Ellen heraus und Chico konnte absteigen. Sara war sofort zur Stelle und leckte den Schwanz von Chico sauber um ihn noch einmal genauer zu betrachten. „Oh ja Moni, da hast du gute Arbeit geleistet. Dein Hund ist echt super gut in Form“, sagte Sara zu sich selbst und ihre Mutter war total begeistert von dem Fick mit Chico.

Von einem „Kampfhund“ gefickt worden zu sein war für sie schon etwas Besonderes und sie war stolz diese Erfahrung gemacht zu haben. „Dieser Stafford ist ein schöner Hund“, sagte sie zu ihrer Tochter nachdem sie wieder ruhiger geworden war und der Orgasmus vorbei war. „Kein Wunder dass sein Frauchen stolz auf ihn ist.“ Und das war Moni auch, denn es war ja auch ihr Verdienst, dass sie Chico geholfen hatte wieder einen Knoten zu bekommen und ein so guter Rüde zu sein. Für ihren Rüden ist sie ja sogar selbst zur läufigen Hündin geworden und ist es auch sehr gerne! Zur Zeit genießt Moni aber den Fick mit Rex, dem Schäferhund von Sara, den sie immer wieder sehr gerne fickt, da es der Hund war, dessen Knoten sie als erstes in sich spüren durfte. Damals noch mit dem Trick der läufigen Hündin Branka, da sie ja diese Lotion noch nicht kannte.

Immer wenn sie an diese Zeit dachte wurde sie wieder geil und freute sich, dass es heute durch die Lotion so wunderbar geworden war mit ihrem Stafford und auch den anderen Rüden, die sie zum Vergleich oder aus Übungszwecken gefickt hatte. Moni war schon eine besonders geile Hündin und das spürten die Hunde auch wenn sie ohne die Lotion benutzt zu haben unterwegs war. So passierte es häufig, dass Rüden unter ihrem Rock schnupperten, den sie sehr gerne an hatte. Es machte sie besonders geil eine fremde Hundezunge an ihrer immer blank rasierten Muschi zu spüren. Darum ging sie auch häufig Unten ohne Slip aus dem Haus. Vor allem auf der Hundewiese hatte sie dadurch schon viele vierbeinige Liebhaber gefunden. Sie war schon recht feucht wenn sie aus dem Haus ging und ein Rüde, der ihr begegnete ließ ihren MöSENSaft noch mehr fließen. Gerade jetzt war sie dabei sich von Rex in den Arsch ficken zu lassen. Das erste Mal als er das tat war es ein Versehen, aber insgeheim mag Moni es gerne, in den Arsch gefickt zu werden, von einem starken Rüden. Rex ist ein toller Liebhaber, der weiß was eine Frau will. Das hatte Moni bei Branka der Hündin gesehen und da hat sie sich einiges abgucken können, wie eine echte Hündin reagiert, was sie macht und so wurde es für Moni von Mal zu Mal geiler und sie fühlte schon mehr wie eine Hündin wenn sie mit ihrem Chico zusammen war als eine wie Frau... Das klingt im ersten Moment komisch, aber so empfand sie es.

Rüden waren für Moni immer potentielle Liebhaber und Rex hatte es ihr sehr angetan. Er war so lebendig und fidel. Immer bereit für einen geilen Fick mit ihr, den sie gerade jetzt wieder brauchte. Natürlich hatte Moni ihren String ein wenig präpariert und Rex hatte einen prallen Ständer den Moni nun liebevoll verwöhnte.

Sie kniete neben ihm und nahm seinen knallroten Schwanz in den Mund. Ihre Möse war klatschnass vor Vorfreude auf das was hoffentlich gleich passieren wird. Ihr Liebhaber wurde total geil und versuchte sie sofort zu besteigen. Moni ging in ihre Lieblingsstellung und spürte rasch wie die Schwanzspitze von Rex von hinten an ihren Po stieß. „Da bist du richtig“, sagte Moni und sofort war der String zur Seite geschoben damit er in sie eindringen konnte. 2-3 Mal rutschte sein Penis nun in ihre nasse Spalte bis Moni wusste er ist feucht genug damit er in ihren knackigen Po eindringen konnte. Der Schwanz war ja kein Problem, aber als der Knoten an ihrem Schließmuskel anstieß wurde sie richtig geil und beim nächsten Stoß stieß sie ihren Po dem Rüden entgegen damit er in sie eindrang.

Als der Knoten den Schließmuskel passiert hatte, spannte Moni ihren Po an und der dicke Knoten saß fest in ihrem Arsch. Sie fand es wundervoll, als der Knoten in ihr war und sie spürte wie es in ihm pochte. Rex konnte nun nicht mehr vor und zurück bevor er abgespritzt hatte. Moni spürte dabei sein Fell auf ihrem Rücken und fühlte sich wie eine echte Hündin. Dann spritzte Rex sein Sperma in ihren Arsch.

„Oh Gott wie geil“, dachte Moni als sie das heiße Sperma in sich fühlte. Nie hätte sie sich träumen lassen, dass sie einmal so geil dabei werden würde, wenn sie von einem Hund in den Po gefickt wird. Ob ihr Mann so etwas mögen würde, fragte sie sich, aber das wird sie noch heraus bekommen.

[Weiter zum nächsten Teil](#)